

Ein Traum hat sich erfüllt

Norderstedter Behinderte starten bei der DM in Berlin

Norderstedt – Bei idealem Leichtathletikwetter – es ist trocken, warm, und ein leichter Wind weht – herrscht auf dem Sportplatz des SV Friedrichsgabe reger Betrieb. Neben den neun Kampfrichtern des Leichtathletikverbandes und 19 freiwillig helfenden Zehntklässlern des Lessing-Gymnasiums sind auch 48 Sportler aus zehn Werkstätten für geistig Behinderte in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern ins Waldstadion gekommen. Sie wollen sich bei diesem Sichtungswettkampf für die „Internationalen Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften“ in Berlin vom 12. bis 14. Juli empfehlen.

Auch von den Norderstedter Werkstätten sind vier Bewerber vor Ort, und je länger die Wettkämpfe voranschreiten, umso deutlicher wird: Dies ist ein sehr erfolgreicher Tag für die Trainingsgruppe von Sportlehrerin Maïke Rotermund. Vor den Augen von Wolfgang Tenhagen, Vorsitzender des Reha- und Behindertensportverbandes Schleswig-Holstein, und der Paralympics-Siegerin Britta Jaenicke zeigen die Norderstedter, was sie können. Und nach Beratung der beiden Verbandsvertreter und Heranziehung der letztjährigen DM-Ergebnisse zum Vergleich wird klar: Alle vier waren gut genug und dürfen mit nach Berlin! „Ich freue mich sehr darüber, dass unser Training wieder so erfolgreich war“, meint die strahlende Maïke Rotermund.

Doch auch die Jury, die die Qual der Wahl hatte, ist zufrieden. Immerhin konnten 18 geistig behinderte Sportlerinnen und Sportler für die Meisterschaften nominiert werden. „Das ist ein sehr erfreuliches Ergebnis. Einige Sportler haben uns positiv überrascht. Das macht Hoffnung, bald die Lücke, die durch viele Karriere-Enden nach Sydney 2000 gerissen wurde, schließen zu können“, meint Wolfgang Tenhagen.

Einer dieser Hoffnungsträger könnte Marcus Hiller sein. Der 21-jährige Norderstedter verbesserte sich über 100 Meter

seit vergangenem Jahr um drei Zehntelsekunden und wäre mit der Zeit von 12,8 Sekunden bei der letzten DM Vierter geworden. „Bei Marcus habe ich wirklich Probleme“, meint seine Trainerin, „er hat sich in allen Laufdisziplinen bis 800 Meter verbessert, und ich bin noch sehr unsicher, über welche Strecken ich ihn starten lassen soll.“

Damit es mit Marcus Hiller und den anderen Berlin-Fahrern weiter bergauf geht, steht am 19. Juni ein erstes gemeinsames Training aller 18 Nominierten in Norderstedt an. „Wir wollen hier durch monatliche Trai-

nings-Treffs einen Stützpunkt einrichten, um geistig behinderte Sportler leistungsorientiert zu fördern“, berichtet Tenhagen, und Goldmedaillengewinnerin Jaenicke ergänzt: „Wenn es uns gelingt, diese Sportler weiter zu motivieren, dann können wir von ihnen noch viele gute Leistungen erwarten.“

Das meint auch Maïke Rotermund, die speziell auf Marcus Hiller abzielt: „Wenn Marcus sich weiter so entwickelt, ist seine Teilnahme an den Paralympics 2004 in Athen im Bereich des Möglichen,“ glaubt sie hoffnungsvoll. (ust)



Das Team der Norderstedter Werkstätten für Berlin. Hinten v.l.: Trainerin Maïke Rotermund, Marcus Hiller (100, 200, 400 m), Dieter Höge (Kugel), „Zivi“ Dennis Ohlsen, der den Dienst bei den NW freiwillig um einen Monat verlängerte; v.v.l.: Renate Schmuck (Kugel, 100 m), Susanne Metzner (100, 200 m).

FOTO: STÜCKLER